

Ich schaute durch das Fenster, mir wurde es schwarz vor den Augen, das war Sturm! das war Sturm!

Und unser Odysseus sprach:

Philipp, mach' Dich parat, lieber Junge! Wir müssen heut in die Elbe, da hilft einmal nichts! — Regine wurde bleich wie der Tod bei solcher Rede.

Aber Klaassen sprach:

Ihr habt Recht, Anderssen, es ist in der That die höchste Zeit, macht, daß Ihr fortkommt — fast geht Eure Feuerbarke auf eigene Rechnung zum Henker! Hab mir's gleich gedacht! Mich jückte das linke Auge ganz unbändig, und wenn mich das linke Auge jückt, so kommt ein Sturm, der Euch in die Elbe treibt! — Das kenn ich schon!

Hi, hi! lachte Schniepel, und wenn sich mein Faden aufdrillt, und wenn er sich so recht widerspenstig sperrt, ehe er endlich so wohlwollend ist, durchs Ohr zu gehen, so müßet Ihr so sicher in die Elbe, als wie eine Magd des Morgens in den Kuhstall geht!

Großer Gott! dachte ich, schlägt der große Puls deiner hehren Natur auch in dieses Schneiders Faden!

Aber die Feuerschiffer, als rüstige Nordlandsöhne, trieben zur Abfahrt, wir begleiteten sie zum Strand; mit ernstern, entschlossenen Gesichtern gingen sie am Bord. Die arme Regina verhüllte ihre Augen. Da stand sie am Strande in der wüsten Nacht, am wüsten Meere, eine wilde, selige, wehmüthige Erscheinung.

Ich hatte nicht übel Lust den Tanz mitzumachen, bei dem es an Musikanten zum Allerwenigsten gebracht.

Aber ein finsterner Geist wandelte über dem Meere, mir graute vor ihm, und in den Adern gerann mir mein Blut; doch schon war das wackere Schifflein hinausgesegelt und glitt wie ein gewandter Kobold durch all das wüste Getümmel, jetzt war der Schein der Laterne, der Schimmer des Sturmsegels verschwunden hinter den Wogenbergen, und wir wandelten besorgt und verstimmt dem Häuschen zu.

Reiselieder.

1.

Was steht ihr, Freunde, grabesstumm,
Was schauet ihr auf mich so bang?
Den Becher reicht in Kreis herum,
Zum frohen Abschied ziemt Gesang.

Dem Mann gehört die ganze Welt,
Und alle Länder nennt er sein,
Wem's in dem ersten nicht gefällt,
Der wohne sich im zweiten ein.

Der Jugend, Freunde, glaubet mir,
Sind alle Länder dienstbereit,
Und jedes irdische Quartier
Hat seine eig'ne Seligkeit.

Was rühm ich schnell von Deutschland nur?
Der Winter ist erfrischend kalt,
Im langen Frühling blüht die Flur;
Den Sommer küßt der Eichenwald.

Der bunte Herbst trägt reichlich zu,
Was für das Haus der Wirth begehrt;
Und denk' ich erst der Abendruh',
Verlebt am freundschaftlichen Heerd!

Ah einsam lebet und allein,
Wer weit hinaus die Schritte lenkt —
Noch einmal laßt uns fröhlich sein,
Vom Wein noch einmal eingeschent.

Der Fesseln bin ich draußen los;
Wie Schmetterling in Frühlingluft,
Verborgen in dem stillen Schoos
Der Blume, trinket ihren Duft.

Die Freiheit ist's, umsonst gesucht,
Nach der mich Wanderlust ergreift;
Man sagt, daß diese Lebensfrucht,
Im Land der Nebel besser reift.

Dem Reblande der Pocal
Zu Ehren an den Rand gefüllt;
Erwärmend ist der Freiheit Strahl,
Wenn auch in Nebel eingehüllt! —

2.

Das Dampfroß fühl't den Sporn
An seinen Seiten mächtig wühlen,
Es fühl't die Gluth und will sich kühlen,
Und tobt in lautem Zorn,
Will vorwärts, vorwärts.